

# Zahnsteiner Tageblatt



**Kreisblatt für den**  
**Einziges amtliches Verkündigungs-**  
**Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.**

**Kreis St. Goarshausen**  
**blatt sämtlicher Behörden des Kreises.**  
**Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.**

Begzugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich 1.80  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 123

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Frau Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 30. Mai 1914.

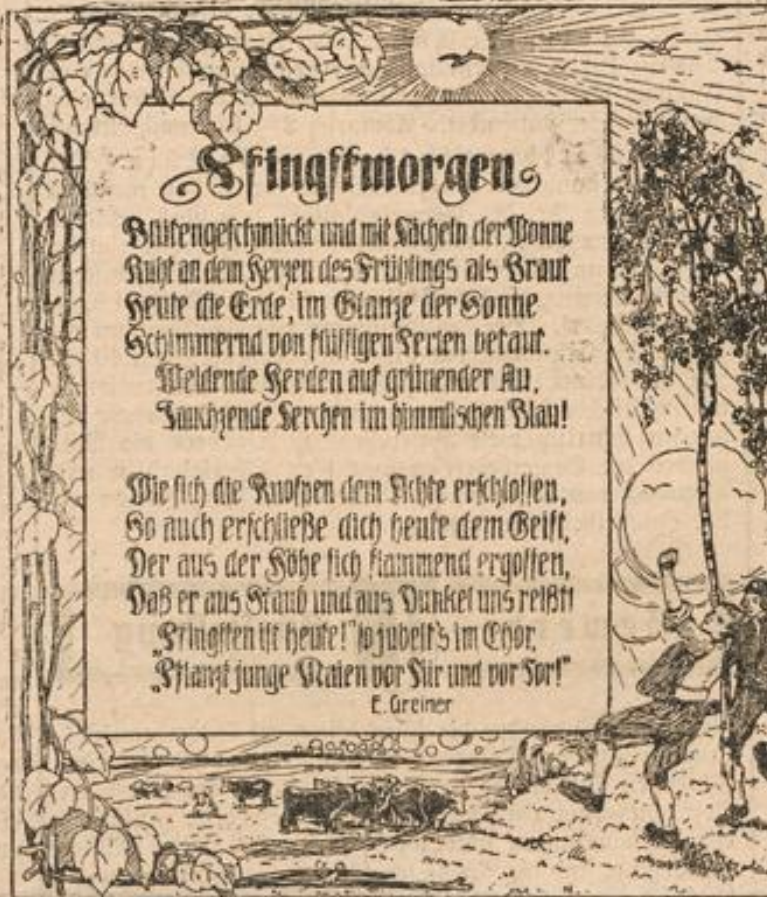
Für die Redaktion verantwortlich:  
Eduard Schidel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

## Gesegnete Feiertage!

Im wundervollen Reiz des „lieblichen Festes“ schimmert die Welt; hochgestimmte Herzen, fröhliche Augen, jubelnde Lieder bekunden überall, daß Pfingsten gekommen ist. Die engen Mauern des Hauses, den Ring der Städte flieht die Menschenseele, der Glockenklang in den Gotteshäusern erfüllt in diesen Tagen die ganze Natur. Eine tiefe Freude am All-Ewigen und am All-Göttlichen löst das Interesse für die Dinge der Vergänglichkeit ab, der Taurotropfen in der Morgenfrühe blüht köstlicher wie der Demant, den Menschenhand geschliffen. Ueber Raumstil und modernen Schmuck walten kunstfertige Männer, im Laubwald und im Tannengrün, unter Eichen und Buchen, unter himmeltragendem Nadelholz baute der Schöpfer seine Säle für die unverwelkliche Schönheit des Lebens, für den Frieden der Seele. Und in jedem Jahre sehen wir mehr, wie nur ewige Schöpferkraft und göttliche Kultur, wie sie von der christlichen Kirche getragen wird, auf unserer Erde wirken. Immer troher wird das Bild, das sich uns auf den Pfingst-Wanderungen bietet, das uns zeigt, wie allen Volkstufen ihr Teil von Freude am Leben und im Leben gewährt ist. Wir können uns der Pfingstzeit wahrhaft freuen und mit dem lieblichen Fest dürfen wir auch friedlicherem Denken Tür und Tor, Herz und Gemüt öffnen.

Welches reiche Bild bietet unser Vaterland im Leben und Verkehr? In Stadt und Land hat sich die Bürgerkraft gereicht und gestreckt, die arbeitsfreudigen Hände haben nirgendwo zu feiern brauchen. Wer den Fuß fortsetzt über des Reiches Grenzen hinaus, der wird nicht oft so viel blühende Gestaltung bei einander schauen. Noch sind nicht fünfzig Jahre seit dem großen deutschen Volksfrühling vergangen, aber wir sehen überreiche Ernten im Nationalwohlstand und Volkswohlstand und dürfen hoffen, daß schließlich auch deutsche Art



deutsche Gesittung dabei ihren reichen Anteil haben werden, wie es der erste Hohenzollernkaiser in seiner großen Rundgebung aus Versailles aussprach. Und gehen wir mit unseren Gedanken hundert Jahre zurück, so kommen wir gerade zu Pfingsten zu einem Erinnerungstag: am 30. Mai 1814 wurde

der erste Pariser Friede geschlossen, während der Mann des Unheils für Europa schon auf der kleinen Insel Elba saß. Es kam 1815, nachdem Napoleon nochmals einen Versuch gemacht hatte, seinen Thron wieder aufzurichten, zu einem zweiten Pariser Frieden, aber dieser erste zeigte bereits die Abgrenzung zwischen Deutschland und Frankreich, wie sie bis 1870 bestanden hat. Frankreich, unter dessen Uebermut Deutschland so viel gelitten hatte, kam ganz glimpflich fort, es zahlte keinen Pfennig Kriegsentschädigung und behielt die alten deutschen Lande Elsaß-Lothringen, die erst durch den Frieden von Frankfurt am Main vom 10. Mai 1871 an das neue deutsche Reich zurückfielen. Beim Pariser Frieden vor hundert Jahren stand Deutschland noch unter der Vormundschaft des Auslandes, von der wir seit fünfzig Jahren ein für alle Male befreit sind.

Die Weltkämpfe sind zur Pfingstfeier leider nicht ausgeschaltet, idyllisch sieht die Weltlage nicht aus. Jeder Tag kann uns Überraschungen bringen, und sie pflegen leider selten freudige zu sein. Den friedlichen Worten folgen nicht die Taten hoher Eintracht, selbst ein unbedeutender Anlaß genügt schon, Mißtrauen und Ehrgeiz zu erwecken. Deutschland weiß sich gefeit gegen gefährliche Pläne und uferlose Bestrebungen, aber wir haben Verbündete, mit denen wir im Notfall Schulter an Schulter zu stehen haben. So darf uns auch aller Pfingstzauber nicht über die ernsten Wahrheiten der heutigen Verhältnisse hinwegtäuschen, nicht nach Außen, nicht im Innern. Aber wir haben dazu die Zuversicht der Stärke und der nationalen Kraft, und sie löst uns die ernste deutsche Eiche mit aller Lebensfreude des fröhlichen Pfingstfestes umranken. Gesegnete Feiertage!

Des hl. Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstagmittag.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Beir. Aushebungs-Geschäft.**

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 20. d. Mts. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Verhandlung der Reklamationen wie folgt stattfindet:

Für den Aushebungsbezirk St. Goarshausen am **Freitag, den 5. Juni**; für den Aushebungsbezirk Oberlahnstein am **Montag, den 8. Juni**.

Die Reklamierten und deren Angehörige haben zu diesen Terminen zu erscheinen.

Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

St. Goarshausen, den 27. Mai 1914.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission.  
Berg, Beheimer Regierungsrat.

### Politische Uebersicht.

— Einschränkung deutscher Rechte in Rußland. Man drahtet aus Warschau: Rußlands Slowo teilt mit, daß auf Anregung des Generalgouverneurs von Kijow, Trepow, das Ministerium des Innern mit der Ausarbeitung eines Gesetzes beschäftigt ist, das die Rechte der Deutschen auf Landwerb in Lithauen und Ruthenenland beschränkt. Die Anregung gab der Generalgouverneur von Kijow durch Veranlassung der Nationalisten im Ruthenenland, dessen Hauptstadt Kiew ist, die darüber Beschwerde führten, daß die besten Stücke Land von den Deutschen aufgekauft würden. Das Gesetz soll auch auf Polen und Tschechen ausgedehnt werden.

— Von der spanischen Armee. Aus Madrid meldet man: Der Finanzminister brachte in der Kammer eine Gesetzesvorlage ein, durch die der Effectivbestand der Armee für 1915 auf 128 000 Mann festgelegt wird und in der ihm die Berechtigung zuerkannt wird, für längere Zeit diese Zahl zu erhöhen, wenn die Notwendigkeit dazu vorliegt. Als Kompensation werden den Ausgehobenen längere Urlaube gewährt.

— Rumänens politische Erfolge. Aus Bukarest wird gemeldet: Der Besuch des Zaren in Constanza ist endgültig auf den 14. Juni festgelegt. Der Zar kommt mit seiner ganzen Familie dorthin. Auch der Minister Sazonow

wird nach Bukarest fahren. In hiesigen politischen Kreisen versichert man, daß der Besuch vielleicht größere Bedeutung haben werde, als der Bukarester Friede. Der Zar werde alles versuchen, Rumänien endgültig zu gewinnen. Auch entbehrt die Meldung, wonach Rußland bereit sei, einen Teil Bessarabiens an Rumänien zurückzugeben, durch- aus nicht der Begründung. — Ferner wird hier lebhaft davon gesprochen, daß im Laufe des Sommers der deutsche Kaiser König Carol in Sinaja einen Besuch machen wird. Er werde von dem Staatssekretär von Jagow begleitet sein.

— Obwohl die Verhandlungen der Mächte über ihr Vorgehen in Albanien noch nicht abgeschlossen sind, so steht doch nunmehr fest, daß eine internationale Intervention nicht mehr erfolgen wird. Die Entsendung eines internationalen Truppen-Detachements von Skutari nach Durazzo ist im Prinzip beschlossen.

### Kleine politische Nachrichten.

**Die Erklärung des Kaisers.**

Aus Berlin wird telegraphisch gemeldet: Von genau unterrichteter Seite wird erklärt, daß die Erklärung des Kaisers sehr leicht sei und ihn nicht im mindesten an der Erledigung seiner Arbeiten hindere. Die Parade wurde lediglich aus Vorsicht wegen des regnerischen Wetters abgelaßt.

Beim Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Konopischt am 12. Juni wird auf Einladung des Thronfolgers Franz Ferdinand Großadmiral v. Tirpitz zugegen sein. Der Thronfolger hat schon längere Zeit den Gedanken, die persönliche Bekanntschaft des Großadmirals zu machen.

**Der Kronprinz in Baden-Baden.**

Der Kronprinz trifft am Samstag in Baden-Baden ein und wird bis zum Dienstag dort weilen. Am Sonntag findet ihm zu Ehren ein Diner statt.

**Ein österreichisches Geschwader vor Durazzo.**

Der österreichisch-ungarische Gesandte hat den italienischen Admiral Trisari benachrichtigt, daß ein von Malta kommendes österreichisches Geschwader in Valona eintrifft und am 2. Juni zu kurzem Aufenthalt Durazzo anlaufen wird.

**San Salvador unterstützt Mexiko.**

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Mexiko-Stadt hat der mexikanische Geschäftsträger in Salvador den Präsidenten Guerta benachrichtigt, daß die Bevölkerung von San Salvador aufs höchste erregt über die

haltung der Vereinigten Staaten Mexiko gegenüber sei und bereit sei, Mexiko im Kriege gegen Amerika beizustehen. Salvador hat sich angeboten, 10 000 Mann gegen die Amerikaner ins Feld zu stellen.

### Preussischer Landtag.

**Herrenhaus.**

Im Herrenhause wurde gestern die Weiterberatung des Etats beim Justizetat aufgenommen. Graf Jork zu Wartburg kam nochmals auf das, gegen die Person des Kaisers gerichtete Verhalten der sozialdemokratischen Fraktion bei Reichstagsabschluss zu sprechen, und fragte, ob es nicht möglich sei, gegen diese, als Majestätsbeleidigung zu erachtende Tat der Sozialdemokraten strafrechtlich vorzugehen. Der Justizminister Dr. Weseler erklärte, daß Abgeordnete für Äußerungen während der Tagung nicht zur Verantwortung gezogen werden könnten. Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg äußerte beim Besprechen des Kultusetats Bedenken über den Erlaß des Provinzialschulcollegiums von Berlin, wonach künftig das Segen der Schüler unterbleiben soll. Der Minister v. Trott zu Solz bemerkte hierzu, daß die Pädagogen darin verschiedener Meinung wären. Viele betrachteten das Segen der Schüler nicht als ein geeignetes Mittel, den Ehrgeiz der Schüler anzuregen. Zwei Anträge des Professors Dr. Busz-Münster, betreffend Einführung der Sexualpädagogik in die Lehrerbildung, wurden der verstärkten Unterrichtskommission überwiesen. Der Eisenbahnetat, der Bauetat und das Eisenbahnanleihegesetz wurden debattelos angenommen. Der Etat in seiner Gesamtheit wurde angenommen, desgleichen die Resolution v. Nichthofen über die Abgrenzung der Eisenbahn- und sonstigen Staatseinnahmen und die Resolution der Finanzkommission, wonach der Etat bis zum 15. März dem Herrenhause überwiesen werden soll. Dem Nachtragsetat zum Erwerb des Grundstücks Königgräferstraße 121, der mit dem Grundstückskauf Viktoriastraße 34 in Verbindung steht, wurde debattelos zugestimmt. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung wird frühestens für den 15. Juni anberaumt werden können.

### Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. Mai.

(?) Wettervorhersage nach Weilburger Beobachtung für Sonntag, den 31. Mai: Bewölkung nur schwach, Regenschälle unwahrscheinlich, noch ziemlich kühl.

(1) P f i n g s t e n. In zehnmalhunderttausendfundelzig Stüde muß sich der zerteilen, der an den Tagen des Pfingstfestes allen Vergnügungen gerecht werden will, die sich ihm bieten. Donner und Doria, was wird da nicht alles angeboten, wo konzertiert, frühgeschoppelt, ausflügelt, walzt's, knallt's, schallt's nicht, daß sich die dicksten Ballen biegen!! Die gewissenhafte Zunge oder die pflichtbewußte Feder des Chronisten verfällt in Mautharre beim Aufzählen aller der holden Plätze, „wo's schön ist!“ — Natürlich fegen sich außer den ungezählten Ausflüglern ein Detail die zahllosen Vereine ein groß in Bewegung! Der Gesellschaftsverein „Fidelio“ zieht nach Osterpai, der katholische Gesellenverein sucht das Weiße, der Jungdeutschlandbund strebt in die Ferne, der Wirtverein bereift den Sechseckenplatz, die Schiffervereine erfüllen Niederlahnstein, die Studenten Braubach, der dortige Kaninchen-Zuchtverein macht Eins unsicher, „uff, ich kann nicht mehr!“ — Na und Kirmes, Kinder! Kirmes am Sonntag in St. Goarshausen und am Montag und Dienstag in Trücht, wo es bei Elberskirch so viel Gutes gibt, na und Tanz, Tanz, Kinder Tanz: am Montag im Gasthaus Stolzengels, im Germaniaaal, in der Heilquelle, im „Deutschen Haus“, im Gasthof zur Marksburg, in Niederlahnstein im „Nassauer Hof“, in Horschheim in „Zum Nebstod“, in Osterpai bei J. A. Müller — und — uff, ich kann nicht mehr, — Konzerte und feenhafte Beleuchtungen und die erlesensten Wagenfreuden im „Vater Rhein“, im Gasthof „Marksburg“, im „Nassauer Hof“, im „Deutschen Kaiser“, im „Nebstod“ und — und — ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr!!

!!( Der K o p p e l s t e i n f e l s (wo kürzlich ein junger Mann, durch seine übergroße Waghalsigkeit etwa 70 Meter abgestürzt war), hat jetzt ein Geländer aus starkwandigen Eisenrohren und Drahtseil bekommen. Durch eine eiserne Brücke wurde eine Verbindung über den Felspalt hergestellt, so daß es heute alten Personen sowie Damen ohne jegliche Gefahr möglich ist, bequem diese einzig schöne Partie, von der Königl. Nebenveredelungsstation (Weibertal) aus auf Blüchered-Koppelsein-Aspich-Sechseckenplatz (Aussichtsturm) zu erreichen. Von hieraus ist ein Abstich durch den herrlichen Waldpromenadenweg nach der Grenbach oder durch den schattigen Waldweg Kripperich mit sehr schönem Lahnpanorama zur Wolfsmühle oder auch auf der Chaussee an der Heilquelle vorbei nach Oberlahnstein möglich. — Bei der gestrigen Versammlung geladener hiesiger Wirte bei Kollege Massenteil, wurde einstimmig beschlossen, am kommenden Pfingstdienstag einen Ausflug nach dem Sechseckenplatz zu unternehmen. Zusammenkunft um 2 Uhr bei Kamerad Schneider „Zur Marksburg“. Jedermann kann sich an dieser Tour beteiligen.

!!( K a d a u. Gestern Abend 11 Uhr erdreisteten sich drei Herren in der Hofstraße an der lath. Kirche einen Skandal zu machen, der jeder Beschreibung spottete. Ihren Neden nach, die mit recht gemeinen Worten gepfeffert waren, haben sie sich diese Bildung aus Marburg geholt. Die Polizei machte dem Unfug ein Ende und der verdiente Straßzettel wird nicht ausbleiben. — Eine härtere Strafe dürfte dem von hier stammenden Schiffsburtschen namens L. zuteil werden, der auf einem hier im Hafen liegenden Schiffe bedienstet ist. L. soll sich gestern Abend in das Gespräch anderer Schiffsleute in einer Wirtschaft am Rhein gemischt haben, worauf er entsprechend abgewiesen wurde. Als nun die Schiffer zu ihrem Schiff zurückkehrten, überfiel L. deren Begleiter, einen Rheinarbeiter von hier, und stach ihm sein Messer in den Hals. Auf die sofortige Anzeige hin besetzte die Polizei zwei Hafeneingänge und erwiderte den L. heute früh in dem Augenblick, als er auf sein gerade abfahrendes Schiff laufen wollte.

!!( F ü r d i e W i n z e r. Mehr kann man doch wahrhaftig nicht verlangen! Den Wintern unserer Gegend wird durch die Gemeindevverwaltung ganz außerordentliches Entgegenkommen bewiesen. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß die Winger ihrerseits der Behörde in ihren gegenseitigen Bestrebungen die Hand reichen. Die Gemeinde stellt den Weinbergbesitzern fertig angelegte Kupferalkalibäume zur Abwehr der Peronospora unentgeltlich zur Verfügung! Es wird also nachdrücklich dazu geraten,

von diesem Vorteil Gebrauch zu machen. Das Nähere darüber findet man in der diesbezüglichen Bekanntmachung des Herrn Bürgermeister in der vorliegenden Ausgabe.

!!( S ä n g e r j a h r t! Am Pfingstdienstag wird der Moseldampfer „Prinz Heinrich“ nachmittags 2½ Uhr hier den Männergesangsverein „Concordia“ (Machen), der auf einer Sängerfahrt von der Wartburg in Thüringen kommt, an Bord nehmen und die Sänger nach Königswinter bringen.

!!( H a n d e l u n d G e w e r b e a n d e n P f i n g s t e i e r t a g e n. Mit Ausnahme der sogenannten Bedürfnisgeschäfte herrscht am ersten Pfingstfeiertage für sämtliche offenen Verkaufsstellen völlige Sonntagsruhe. Die Bäder, Metzger, Milchgeschäfte und Vorlosthändler dagegen dürfen ihre Verkaufsstellen bis 9½ Uhr vormittags offen halten. Für den zweiten Pfingstfeiertag gelten die gleichen Bestimmungen wie für die gewöhnlichen Sonntage. — Die Barbier- und Friseur-Geschäfte haben am ersten Feiertag bis 1 Uhr mittags geöffnet, am zweiten dagegen völlig geschlossen. — Die Pfingstferien an der Volksschule begannen gestern und dauern bis Freitag, den 5. Juni. An diesem Tage nimmt der Unterricht wieder seinen Anfang. — An der Fortbildungsschule fällt die nächste Woche der Unterricht ebenfalls aus.

#### Niederlahnstein, den 30. Mai.

!!( C o b l e n z e r G ä s t e. Der Klub „Gemütlichkeit, Coblenz 1913“, unternimmt am ersten Pfingstfeiertag eine Fußtour hierher, wo im „Wirtshaus an der Lahn“ eine Familienfeier stattfindet. Abmarsch 2½ Uhr nachmittags.

!!( W e r k b u n d a u s s t e l l u n g i n K ö l n. Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau macht in der neuesten Nr. des Gewerbeblattes folgendes bekannt: „Zur Teilnahme... willkommen!“ Die Fahrt erfolgt im Anschluß an die Generalversammlung der nassauischen Gewerbevereine, die bekanntlich am 21. und 22. Juni d. J. hier stattfindet. Bei der Benützung von Sonderzügen ermäßigt die Eisenbahnverwaltung den Fahrpreis um 40 %. Da die Kölner Ausstellung in kultureller und nationalwirtschaftlicher Hinsicht von hervorragender Bedeutung ist, werden sicherlich viele Interessenten, besonders die Mitglieder der Gewerbevereine, von hier, Oberlahnstein und Braubach von der günstigen Gelegenheit zum Besuche am 23. Juni Gebrauch machen.

### Gewerbe-Ausstellung

Gestern Abend wurden die Vorarbeiten zur Gewerbeausstellung im Juni durch eine gemeinsame Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses und der Aussteller im „Nassauer Hof“ wiederum um ein Wesentliches gefördert. Wie aus den Verhandlungen unter dem Vorsitz des Herrn Müller hervorging, sind die Aussichten für das Gelingen des wirtschaftlich bedeutungsvollen Unternehmens erfreulicherweise auf das Beste begründet. 39 Vertreter des Klein- und Großhandels werden mit zum Teil umfangreichen Schaustellungen ihrer Herstellungsverfahren oder ihrer Erzeugnisse ein überaus reichhaltiges, belehrendes und förderndes Bild von Handel, Gewerbe und Industrie unserer Gegend gewähren. Eine sachverständig organisierte Kellame großen Stils im Verein mit dem schon vielerorts gezeigten Entgegenkommen der Verkehrsbehörden oder -gesellschaften wird der Ausstellung ganz zweifellos großen Zuström Fremder und Einheimischer sichern. Der Besuch von Schaulustigen aus der Umgebung wird auch der Stadt zugute kommen. Für die Sicherheit der Ausstellungsobjekte werden durch Vereinbarung mit Versicherungsgesellschaften die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen. Das Eintrittsgeld wird derart bemessen sein, daß an gewissen Tagen auch Minderbemittelten gegen ein geringes Entgelt der Zutritt gestattet werden kann. — An die Beratungen schloß sich eine Besichtigung der Räume, die bestimmt

sind, die Ausstellung größtenteils zu beherbergen. Man verließ die Versammlung mit der angenehmen Empfindung, dem Reizeprozeß eines nicht nur lebensfähigen, sondern dasinstarken, gesund unterbauten Unternehmens beige-wohnt zu haben.

D. Sch.

#### Braubach, den 30. Mai.

!!( S t a d t v e r o r d n e t e n - V e r s a m m l u n g. Die gestrige, für 6 Uhr in den Rathausaal anberaumte Stadtverordnetenversammlung war durch einen Mißstand des Schulhausneubaus veranlaßt. Das Dringliche dieser Angelegenheit hatte diese neue Zusammenkunft notwendig gemacht, nachdem erst am vorigen Freitag eine Sitzung stattgefunden hatte. Es handelte sich dabei um Folgendes: Wie sich erst jetzt herausgestellt hat, nachdem der Plan für den Neubau nicht allein bestimmt, sondern mit den ersten Bauarbeiten bereits begonnen worden, ist zu befürchten, daß das Schulhaus nach seiner Fertigstellung einige Räume des Rathauses, an dessen Hinterseite der Neubau entstehen soll, verdunkeln wird. Magistrat und Stadtverordnete sind in dieser Frage durchaus verschiedener Meinung. Zu Beginn der einstündigen Verhandlung verliest der Verhandlungsleiter eine Reihe von Begründungen, die gegen den Magistratsantrag, den Schulbau zu verlegen, sprechen. Nachdrücklich falle ins Gewicht, daß ein geeigneter Platz schwierig zu ermitteln gewesen, daß etwaige Rathausverweiterungen durch den gewählten Platz unbeeinträchtigt bleiben, und, — umsonst ist nicht einmal der Tod! — daß eine Verlegung, ja schon eine längere Bauunterbrechung mit Kosten unabänderlich verknüpft sei. Herr Bürgermeister Roth vertritt hierauf den Magistratsantrag, indem er zuvörderst die zahlenmäßige Angabe des Vorredners, der Raum zwischen Schule und Rathaus sei mit 25 Metern vorgesehen, auf 9½ Meter berichtigt. Der Zustand der Verwaltungsräume sei unhaltbar. Zum Sitzungsraum diene ein Raum, der ebenfalls zu Bürozweden Verwendung finde. Hätte man sich wenigstens zu dem Erweiterungsbau des Rathauses entschlossen, oder dessen Bewilligung in nahe Aussicht gerückt, so hätte man sich der jetzigen Verschlechterung des Verwaltungsgebäudes durch den Anbau eines 19 Meter hohen Gebäudes in so großer Nähe, durch das Verdunkelung der Stadtkasse und des Sitzungsraumes unausbleiblich sei, gern gefügt. Sogar der ausführende Architekt halte das jetzige Projekt für verfehlt. Nach diesen Darlegungen steigern sich die Beratungen zu erregten Auseinandersetzungen, denen der Vorsitzende schließlich durch Abstimmung ein Ziel setzt. Mit 2 gegen 11 Stimmen wird beschlossen, an dem bisherigen Plane festzuhalten. Die Erweiterung des Rathauses soll bei der in Bälde zu erwartenden finanziell günstigeren Lage wohlwollend in Betracht gezogen werden. — Herr Bürgermeister Roth erhebt sich noch einmal, um den Vorwürfen, die sich der Ansicht des Magistrats nach aus den üblen Folgen des gefaßten Beschlusses gegen ihn erheben könnten, schon jetzt die Spitze abzubringen, indem er seinen Standpunkt auch weiterhin unverändert vertritt.

Als die Stadtbürger ein Rathaus erbaut hatten und sich nachträglich darüber einig wurden, daß die Dunkelheit im Innern mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Umstande ihr Vorhandensein verdankt, daß man Fenster einzuziehen vergessen hatte, verjuchten sie bekanntlich in Säden das liebe Sonnenlicht in die Nacht ihres Weisheitstempels zu verpflanzen. Wir Menschen des 20. Jahrhunderts sind jedoch tatsächlich in der Lage, durch ein paar blanke Spiegelscheiben das Tageslicht aus der freien Natur einzufangen. Es wurde also auch — das sei noch nachgeholt — darauf hingewiesen, daß man mit Reflektoren der gefährdeten Verdunkelung steuern könne.

D. Sch.

!!( S t u d e n t e n t a g e! Nun werden wir also die Pfingsten unsere lieben alljährlichen Gäste, die Studenten wieder bei uns begrüßen. Die Festesfolge, die zu der 8. Tagung des A. L. C. auf der Marksburg aufgestellt, ist folgende: Samstag, den 30. Mai, abends 8.30 Uhr: Offizieller Begrüßungsabend im Hotel „Kaiserhof“. Sonntag, den 31. Mai, vormittags 11 Uhr: Frühgeschoppen auf der Burg; nachmittags 4 Uhr: Ausflug mit Sonderzug nach

### Jugendliebe.

Roman von B. v. d. Landen.

15

„Rolf hat mir,“ so schrieb sie, „soviel Liebes von Euch erzählt, wie gemühtlich es in Euren Häuschen ist und wie wohl er sich dort fühlt, daß ich gerne etwas näher wohnen möchte, um auch ab und zu an einem Blanderstündchen vorsprechen zu können.“

Dortchen hatte sich nach dem Lesen dieser Stelle leise über die Augen gewischt und war bleich geworden — sie weinte nämlich leicht und wurde bleich, wenn ihr etwas ans Herz ging, wie sie sagte, und — es ging ihr leicht was ans Herz.

„Dortchen,“ hatte sie dann gesagt, indem sie das Papier zusammenfaltete und in das Couvert steckte, „Dortchen, ich hätte sie zu gerne hier.“

„Ja auch, Dortchen,“ antwortete die Schwester, „aber darum bitten können wir nicht. Vielleicht läßt sich die Sache durch Rolf arrangieren. — Wir wollen seine Rückkehr abwarten.“

„Ja, das wollen wir,“ bestätigte Dortchen, nach ihrer Strickzeug greifend, während Charlotte die Farben zu einem Vergnügen auf die Palette rieb, „er ist ein lieber, prächtiger Mensch,“ sagte sie dann, das erste Blättchen in Angriff nehmend.

Wenige Tage später kam der Brief, in welchem Rolf von Belten ihnen seine Verlobung mit Magelone anzeigte. Letztere hatte nur wenige Zeilen beigelegt, die eigentlich nichts weiter sagten, als daß sie Rolf schrecklich liebe und daß er, was beide Damen längst wußten, gar zu gut wäre. —

Wie glücklich die Tanten über diese Verbindung waren!

Rolf hatte geschrieben, daß er zwei Tage später in Berlin eintreffen und ihnen alles Nähere mitteilen würde. Der Abend dieses Tages war nun da, und in erwartungsvoller Unruhe blickten die Schwestern auf den großen Regulator, der gleichmäßig tickend auf sie herabschaute.

Rolf von Belten war sehr pünktlich; die Glockenschläge, welche die siebente Abendstunde verkündeten, verhallten eben, als die Korridorlingel anschlug.

Im Zimmer folgte dann ein inniges Umarmen, ein trenes, aufrichtiges Segenwünschen, ein Fragen und Antworten, wie es bei einem solchen Wiedersehen wohl überall der Fall ist.

Als das Abendessen vorüber war und jeder seinen ge-

wohnten Platz am runden Tisch eingenommen hatte, erzählte Rolf ohne Umschweife, welche eingreifende Veränderung die Verhältnisse des Vaters erfahren. Die Teilnahme seiner alten Freundinnen war tiefgeföhlt; sie kannten Karl Friedrich, sie kannten Helene und Rolf, sie wußten, daß von allem Schweren der größte Teil auf Vater und Sohn kommen würde.

„Ich hoffe, Vona wird Ihnen in dieser Zeit ein Trost, eine Stütze sein,“ sagte Charlotte.

„Sie ist unser Sonnenstrahl,“ erwiderte Rolf, und den Rest des Abends füllten nun seine Berichte über die Braut; bei allem Weh, das sein Herz zusammenpreßte, war es ihm eine Wonne, von ihr zu sprechen, all die kleinen Charakterzüge, die einzelnen glücklichen und ersten Stunden, die sie zusammen verlebte, wieder dadurch wachrufen zu dürfen.

Es war elf Uhr; eine ganze Stunde später wie sonst trennte man sich.

Schon am nächsten Tage kündigte er seine Wohnung und ging eine neue suchen; rascher als er gedacht, fand er eine neuen Einnahmen, wenn auch nicht seinen Wünschen entsprechende, in der Marienstraße, vier Treppen hoch, wohin er dann am ersten April überfiedelte.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß Entschlüsse, die ein Entfagen, eine Selbstverleugnung, eine Selbstüberwindung fordern, die Menschen am stärksten und opferfreudigsten im ersten Augenblick finden. Solch ein Entschluß, wenn er durch eine rasche Entscheidung ein für allemal erledigt ist, stellt oft nicht so hohe Ansprüche an die geistige und stilkliche Kraft, wie jene kleinen Kämpfe um die Kleinigkeiten des Daseins.

Die Erfahrung machte auch Rolf von Belten; er hatte seine behagliche Wohnung in der Anhaltstraße mit jener in der Marienstraße vertauscht, hatte schon einige Mitternachte in einem billigeren Restaurant gespeist und setzte sich, feilsch und körperlich abgepannt, an seinen Schreibtisch; er schrieb an seine Braut.

Berlin, den 4. April 18... „Meine liebe, kleine Magelone! Da sehe ich nun in meinem neuen Heim. Nicht doch; ich will das schöne, traute Wort, dessen ganze Bedeutung mir jetzt erst recht klar wird, nicht mißbrauchen — will es nicht — erpordt der Ausdruck ist drastisch — auf diese Weise anwenden. Ja, ja, Herzlieb, ich gehöre jetzt zu den operen Zehntausend; unerwartet schnell habe ich das Ziel erreicht, wonach so viele Sterbliche vergebens streben, nämlich über der Menge

zu stehen! Doch nun Spaß beiseite, meine kleine Magelone! und höre zu, wo und wie ich jetzt lebe. Ich bewohne ein Zimmer und ein halbdunkles Schlafabiet; die Ausstattung der Räume ist die gewöhnliche aller billigen Chambres garnies. An der Längswand steht ein mit braunem, gemustertem Stoff bekleidetes Sofa, dessen Seitenlehnen weiß, wahrscheinlich von der Tochter meiner Wirtin gehäkelte Decken zieren; ein ovaler Tisch mit buntgeblümter Decke steht vor dem Sofa, auf ihm hat die schöne Cuivre pol-Schale von Maria ihren Platz, der Rauchtiich von Papa vor dem einen Fenster, der Papiertorb von Dir neben dem Zylinderbureau. Das ist mein Salon.

So weit war er gerade gekommen, als seine Wirtin klopfte.

„Gerein!“

Das Schreiben hatte ihn so über die wenig anmutende Gegenwart hinweggeführt, daß er erst durch eine Anrede im unverfälschten Berliner Dialekt in dieselbe zurückgerufen wurde.

„Ja bringe hier die Wurst, die Butter und der Brot, Herr Baron (unter dem tat sie es nicht) soll ich alles in der Keene Silberspinde stellen, oder soll ich Ihnen gleich ein bißchen zum Abendbrot aufdecken?“

Rolf warf mit einer heftigen Bewegung die Feder hin und sprang auf; er unterdrückte aber eine unmutige Antwort, die sich ihm auf die Lippen drängte und sagte möglichst ruhig: „Bitte, Frau Müller, bringen Sie mir doch eine Flasche Bier!“

„Sollen Sie sehen haben, Herr Baron. Man noch een Ogenblick Jeeuld.“

Fast mechanisch wandte er sich um und nahm am Tische Platz, während Frau Müller nach nochmaliger Erkundigung, ob auch nichts fehle, das Zimmer verließ. Rolf atmete wie erlöst auf, hob den Teller zurück, stützte den Kopf in die Hand und überließ sich wieder seinen Gedanken, und als er sich ohne Illusionen das Eingeständnis machte, daß sein Leben für eine Reihe von Jahren unter ähnlicher Umgebung sich abspielen würde, da erkannte er erst, wie sehr er, ohne es selbst zu wissen, an dem Komfort und einem sorgenlosen Dasein gegangen, und daß es manche Stunde männlich fester Selbstüberwindung kosten würde, um ohne Bitterkeit mit frischem Mut den neuen Lebensweg zu gehen, den sein Pflichtgefühl ihm vorschrieb.

205,20

Bad Ems, gemeinsame Kaffeetafel in dem für den A. L. C. reservierten Teile des Kurgartens, Kurkonzert; abends 8,30 Uhr: Abendunterhaltung mit anschließendem Tanz im Hotel „Deutsches Haus“. Montag, den 1. Juni, mittags 12 Uhr: Frühstück auf der Burg und photographische Aufnahme; nachmittags 5 Uhr: Gartenkonzert im Hotel „Rheinischer Hof“; abends 9 Uhr: Fackelzug, Marktsburgbeleuchtung und Festkommerz im Gasthaus zum „Rheinthal“. Dienstag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr: Spaziergang nach Osterpai ab Hotel „Kaiserhof“; abends 8,30 Uhr: Abendschoppen und Schlusstänzen im Hotel „Kaiserhof“.

! Ein unliebsamer Zwischenfall. Mit Bezugnahme auf einen unter dieser Spitzmarke am 27. d. M. veröffentlichten Artikel betr. hiesige polizeiliche Aufsuchung eines Eichbeamten auf Ansuchen einer Frauensperson, präzisieren wir unsere Nachricht dahin, daß nicht ein Eichbeamter, sondern ein anderer junger Mann in Frage kommt.

e Frucht, 30. Mai. Pfingstmontag und -dienstag schwingt Prinz Kirmes in unserem Dertchen seinen Schellenstab. Reiche Vortehrungen sind getroffen, um alle Besucher unseres Ortes nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. Die Wirte besonders haben es sich etwas kosten lassen, den alten Ruf guter Bewirtung der Frächter Kirmesgänger neu zu bekräftigen. Also: „Nachhause gehn wir nicht, denn Kirmes ist in Frucht!“

e Wellmich, 28. Mai. Ehrung. Durch den Kgl. Landrat Herrn Geheimen Regierungsrat Berg aus St. Goarshausen wurde kürzlich unserem Bürgermeister Jacoby aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das ihm Allerhöchst verliehene Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens mit der Zahl 50 überreicht.

### Vermischtes.

\* Boppard, 28. Mai. Der Polizeihund bringt es an den Tag. Einer rohen Tat ist man hier durch die Findigkeit des wegen seiner vielen Erfolge sehr gefürchteten Polizeihundes „Hexe“ des Polizeiergeanten Wagner von hier auf die Spur gekommen. Vor einigen Nächten wurden mehreren Einwohnern Blumen mit Töpfen und Kästen gestohlen und teilweise entzweiggeschlagen, sowie Tore und Türen beschädigt. Da man die Täter nicht ermitteln konnte, wurde der Polizeihund „Hexe“ auf die Spur gesetzt, der zunächst in einer Eisenwerkstätte unter zehn Mann einen Schlossergefellen stellte, dann außerhalb der Stadt in einem Neubau unter mehreren Arbeitern einen Maurer herausfuchte und weiterhin noch zwei Burichen in ihrer Wohnung stellte. Sämtliche durch den spürsinnigen Hund gefesselte Personen haben die Tat bereits eingestanden.

\* London, 29. Mai. Die Polizei hat in dem Hauptquartier der Frauenrechtlerinnen in Kingsway eine große Razzia abgehalten. Es verlautet, daß dabei eine interessante Entdeckung gemacht wurde. Ferner wurde von der Polizei in Glasgow festgestellt, daß die Suffragetten versucht hatten, ein großes Wasserleitungsröhr in die Luft zu sprengen. Zwei Bomben waren in einer Höhlung unter der Leitung angebracht worden. Glücklicherweise ging aber die Lunte, welche den Sprengstoff zur Explosion bringen sollte, aus, und großer Schaden wurde auf diese Weise verhütet. Ferner haben zwei Suffragetten im British Museum die Scheiben eines Behälters zerbrochen, in welcher sich mehrere ägyptische Mumien befanden. In Edinburgh hat eine Suffragette in der königlichen schottischen Gallerie ein prächtiges Gemälde König Georgs V. zerrissen. Sie wurde bei der Tat verhaftet. Auch in weiteren Kunstausstellungen wurden von Suffragetten Versuche gemacht, Zerstörungen anzurichten. Die meisten Museen und Kunstinstitute sind deshalb für kurze Zeit geschlossen worden.

\* New York, 29. Mai. Hier herrscht eine ungewöhnliche Hitze, die sich bis zur Unerträglichkeit steigert. Das Thermometer zeigt 38 Grad. Es ist dies seit 35 Jahren die höchste Temperatur, die im Mai zu verzeichnen war. Eine große Reihe von Hitzschlägen hat sich ereignet, von denen drei tödlich verliefen. Auch die Zahl der Selbstmorde hat sich infolge der Hitze ungewöhnlich gesteigert. Gestern Nachmittag setzte ein heftiges Gewitter ein, durch das in wenigen Minuten die Temperatur auf 20 Grad herabgedrückt wurde. Durch den Sturm wurden viele Unfälle verursacht. Auch aus den Städten Boston, Philadelphia und Baltimore werden viele Unfälle infolge der Hitze gemeldet.

### Sport.

1) Kraftfahrer-Pfingstfahrt. Die Kraftfahrervereinigung im Gau 9 des deutschen Radfahrerbundes veranstaltet eine zweitägige Pfingstfahrt an den Rhein und die Mosel. Nach beliebigem Start ist Zusammenkunft und erste Wertung Pfingstsonntag vormittags 10 Uhr Hotel „Bären“ zu Coblenz und Fahrt moselaufwärts bis Berncastel. Am Pfingstmontag Radfahrt über Kreuznach, Bingen nach Mainz; daselbst Schluszwertung.

### Neues aus aller Welt.

\* Der deutsche Lehrerverein, der nach zweijähriger Pause am Pfingstsonntag in Kiel zu seiner Hauptversammlung zusammentritt, zählt in 47 Zweigvereinen mit nahezu 3000 Einzelvereinen rund 130 000 Mitglieder, nachdem sich ihm unlängst auch die deutschen Koloniallehrer angeschlossen haben. Außer zwei Hauptversammlungen werden in Kiel 30 Nebenversammlungen abgehalten werden. Die Hauptthematika der mit einer Schulausstellung verbundenen Tagung bilden „Die nationale Einheitschule“ sowie die Erörterung der Frage: „Droht unserer Schularbeit die Gefahr der Veräußerlichung, und wie ist ihr zu begegnen?“ Die Marineverwaltung gibt den Teilnehmern an der Tagung Gelegenheit zum Besuche eines Linienkriegsschiffes, eines Torpedos, eines Unterseebootes und der Kaiserlichen Werft. Auch Fahrten in See zur Beobachtung der Torpedobootübungen sind vorgesehen.

\* Wie verhält sich der Stellenlose zur Invalidenversicherung? Es ist bekannt, daß Angestellte mit einem Jahresarbeitsverdienste von nicht über 2000 M verpflichtet sind, neben der Angestelltenversicherung auch der Invalidenversicherung anzugehören. Nach Ueberschreitung der Gehaltsgrenze von 2000 M empfiehlt sich die freiwillige Fortsetzung der Versicherung. Stellenlose haben, wie die „Verbandsblätter“, die Zeitschrift des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, schreiben, bei der Invalidenversicherung verschiedene zu beachten. Während der Stellenlosigkeit ruht die Versicherungspflicht, und die Wahrung der Anwartschaft ist hier lediglich durch die freiwillige Fortsetzung der Versicherung möglich. Dieser Zweck wird erreicht durch die Entrichtung von mindestens 20 Wochenbeiträgen irgendeiner Lohnklasse und den Umtausch der Quittungskarte jeweils vor Ablauf zweier Jahre nach dem Ausstellungstage der letzten Karte. Eine infolge Nichtbeachtung dieser Vorschriften erschwerte Anwartschaft lebt nur wieder auf, wenn der Versicherte auf neue eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt hat. Hat der Versicherte bereits das 40. Lebensjahr vollendet, so lebt die Anwartschaft nur dann auf, wenn vorher mindestens 500 Wochenmarken verwendet worden sind und erneut eine Wartezeit von 500 Beitragswochen zurückgelegt wird. Ueber 60 Jahre alte Angestellte müssen vor dem Erlöschen der Anwartschaft mindestens 1000 Beitragsmarken verwendet haben und auf neue eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurücklegen. Militärdienst- und Krankheitszeiten werden den erforderlichen Wochenbeiträgen gleichgerechnet und kommen — im Gegenfalle zur Angestelltenversicherung — bei der Rentenberechnung als Beitragswochen der Lohnklasse II in Anrechnung.

\* Geringeres Empfindungsvermögen bei den Arabern. Zahlreiche Reisende haben die Frage aufgeworfen, ob die farbigen Menschen eine geringere Empfindungsfähigkeit der Haut aufwiesen. Die Physiologen haben bisher eine ganz sichere Antwort darauf noch nicht geben können. Ein italienischer Arzt, Dr. Mario Tortora hat es versucht, dies interessante physiologische Problem zu lösen. Im Verlauf seiner Reisen in Aegypten und Tripolis hat er eine große Anzahl von Bewohnern des schwarzen Kontinents, Araber, Kopten, Fellahs, Beduinen usw., daraufhin untersucht. Er kam zu Resultaten, die ganz im Gegensatz standen zu der Ansicht des Professors Fornario. Dieser hatte in einer Mitteilung, die er der Medicochirurgischen Akademie von Neapel gemacht hat, behauptet, daß es keinen Unterschied gebe in der Hautempfindlichkeit der Fellahs, der Neger und der Europäer. Dr. Mario Tortora hat dagegen bei den Arabern eine ganz ausgesprochene Minderempfindlichkeit festgestellt. Er hat an 400 Personen Versuche und Beobachtungen angestellt in Tripolis und Aegypten und hat gefunden, daß bei den Kopten, den Rubiern, den Arabern, den Beduinen und Fellahs, die er untersucht hat, wirklich ein minderes Empfindungsvermögen der Haut vorhanden ist. Dieses Weniger darf man aber nicht einem Mangel an Schmerzempfindung zuschreiben, sondern anatomischen und biochemischen Vorbedingungen, die eine Minderung der Aufnahmefähigkeit der Nervenfasern nach sich ziehen. Es ist wahrscheinlich, daß das Pigment, der Farbstoff der Haut, die Rolle eines Isolators für die Nervenfasern spielt. Ohne Zweifel handelt es sich dabei auch um die Folgen der jahrhundertelangen Einwirkung der Sonnenbestrahlung auf die Körperfläche.

\* Ein gutes Geschäft. „Papa“, fragt James, „würdest Du Dich nicht freuen, wenn ich Dir einen Schilling gespart hätte?“ „Aber natürlich, mein Sohn“, sagt Papa, sehr entzückt, daß sein Sohn einen so entwickelten Geschäftssinn zeigt, und gibt ihm gleich einen halben Schilling zum Lohn; „aber wie hast Du denn das gemacht?“ „Ja, ich habe ihn Dir wirklich gespart“, sagt James und konzentriert sich rückwärts. „Hast Du nicht gesagt, Du würdest mir einen Schilling geben, wenn ich eine gute Senfur heimbrächte? Nun — ich bringe keine!“

### Rätsel-Ecke.

Nichtige Lösungen werden bis Freitag erbeten. Die Namen der Löser werden in der darauffolgenden Nummer veröffentlicht. Wirklich wichtige Lösungen und eingesandte Rätsel werden nach Bedarf honorarlos zum Abdruck gebracht, sobald die Manuskripte einseitig beschrieben sind und gestellte Aufgaben lösbar erscheinen. Für alles Andere aber gähnt neben mir der Schlund meines unergütlichen Papiertorbes Der Rätselentel.

### Scherzfragen:

1. Wozu wurde der neue Aussichtsturm errichtet?
2. Was ist das? Es ist schwarz, in der Mitte befindet sich ein Stein und es hängt im Pflaumenbaum?

### Reimrätsel.

Der Rätselentel: „Durch ein Fest mein Rätsel leicht sich lösen läßt! Jüngst sprach ich von so mancher Jagd, die ich im Leben mitgemacht. Druckfehlerntel jagt! Ich schon höchstselbst in meiner Redaktion. Nun war ich mit der großen Scheer mal eifrig hinter einem her, denn fangen muß ich den geringsten! Was fragen meine Hörer: —?“

H. Sch.

Auflösungen der Rätsel aus unserer Samstags-Nummer:

### Scherzfragen:

1. Durch die Kühle!
2. Zum Monokel, natürlich!
3. Unbedingt kurzfristig durch den mangelhaften Druck unserer Konkurrenzblätter!

### Zahlenrätsel.

Silber; Kali; Albert; Tabak; (Stat).

### Silberrätsel.

Flaschengrug.

Einzelne richtige Lösungen sandten ein: Die Nichten: Irma Wendt, Anna Herder und die Nefen: Schneider, Meesen, Heiden, Meier usw. (Deutlicher schreiben! Griechisch ist unmodern! Warum nicht chineesisch?)

### Gottesdienstordnung in Oberlahnstein in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 31. Mai 1914.

1. Pfingstfest.

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 7 Uhr hl. Messen; 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühmesse; 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Schulmesse; 10 Uhr: feierl. Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: feierl. Vesper. Von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte.

Programme des Kirchenchores. Dreifaltigkeitsmesse von Rheinberger, 4stimmig mit Orgel. Tacitas est repetita 4stimm. von Michinger. Segen 4st. v. Lindner Vesper. 4stimm. Falsbordon von alten Meistern, einige von Griesbacher; Magnificat 4stimm. von Griesbacher.

Montag, den 1. Juni 1914. Pfingstmontag.

Gottesdienstordnung dieselbe. Nachmittags 2 Uhr Andacht zum hl. Geiste. Am Mittwoch Freitag und Samstag in dieser Woche sind gebotene Quatember-Fast- und Abstinenztage.

### Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde Pfingstsonntag: 10 Uhr Vormittags: Festgottesdienst. Im Anschluß daran Beichte und Feier des h. Abendmahls.

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst (mit Predigt). Pfingstmontag: 10 Uhr vorm. Festgottesdienst. Kollekte für das Rettungshaus in Wiesbaden

### Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

1. Pfingsttag.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Hochamt und Predigt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr Vesper. 3 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Matinacht in der Johannis Kirche.

2. Pfingsttag.

Gottesdienst wie oben. Das feierliche Hochamt mit Predigt läßt die Schifferbruderschaft halten in der Johannis Kirche.

### Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

1. Pfingstfeiertag.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für das Rettungshaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Predigtgottesdienst (voraussichtlich in der alten Kirche).

2. Pfingstfeiertag.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 31. Mai. Hochheiligste Pfingstfest.

Vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühmesse. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hochamt m. Predigt. Te Deum. Nachmittags 2 Uhr: Segens-Andacht.

NB. Die Kollekte für die Rettungshausanstalt Marienhäusen.

Montag, den 1. Juni. Pfingstmontag.

Die Gottesdienstordnung wie am Pfingstsonntag.

NB. Nächsten Mittwoch, Freitag und Samstag sind gebotene Fast- und Abstinenztage.

### Bekanntmachungen.

### W i n z e r

schlägt Eure Weinberge gegen die Peronospora durch Bespritzen mit Kupferkalkbrühe!

Seitens der Polizeibehörde ist den Weinbergbesitzern das Spritzen zur Pflicht gemacht. Die Gemeinde stellt die fertig angefertigte Kupferkalkbrühe unentgeltlich zur Verfügung und zwar von Morgens 8 Uhr an

am Mittwoch, den 3. Juni

am Oelberg für die Distrikte Leimlaut, Kolenberg und Baurental,

am Donnerstag, den 4. Juni

am Helmesialer Pfad für die Distrikte Grendach, Hasenberg, Stürzentel, Girsfel und Helmesial,

am Freitag, den 5. Juni

am Weihertalbach für die Distrikte Weihertal, Karsfel und Koppelstein.

Oberlahnstein, den 30. Mai 1914.

Der Bürgermeister: Schüß.

Der Beschluß des hiesigen Zuwachsteueramtes, betreffend Abnahme von der Veranlagung und Erhebung der Zuwachsteuer mit Wirkung vom 1. April 1914 ab ist von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden mit Ermächtigung der Herren Finanzminister unterm 22. Mai cr. (T. B. Pa 1 13 G 757 III) genehmigt worden.

Niederlahnstein, den 29. Mai 1914.

(Das Zuwachsteueramt.)

Der Magistrat.

## Raucher

### DuMont's Sorgenbrecher

ein gesunder, vorzüglicher Rauchtobak  
Grobchnitt in Blau-Feinschnitt in Braundruck  
das Viertelpfundpaket 30 Pfg. Ges. gesch.

## Preis-Abschlag!

### Gemüsekonserven- und konservierte Früchte

gebe bis auf Weiteres

zu herabgesetzten Preisen.

Wilhelm Froembgen.

## Ludwig Böhm, Oberlahnstein

Schiffahrt — Möbeltransport — Spedition

Rollfuhrwerk — Lagerung

empfeht sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte sachgemässe Bedienung.



### Köln - Düsseldorf Rhein-Dampfschiffahrt

Unser Sommerfahrplan ist seit Mittwoch, 20. Mai von allen Stationen aufgenommen und werden die Fahrten zu Berg ab Köln von 19. Mai cr. ab ausgeführt.

Illustrierte Taschensfahrpläne werden von unseren Agenturen in einzelnen Exemplaren kostenlos abgegeben.

# „Hotel Kaiserhof“ Oberlahnstein.

— Morgen Pfingst-Sonntag von 5 Uhr ab: —

## Grosses Konzert

Bei günstiger Witterung findet  Feenhafte Terrassen-Beleuchtung  statt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Nagel.

Germania-Saal Oberlahnstein.

Pfingst-Montag von 4 Uhr nachmittags ab:

### Großes Tanzvergnügen.

ff. Camper Winzerverein-Wein.

la helles und Würzburger Hofbräu-Bier.

Es ladet ergebenst ein J. B.: Carl Schoth.

### Hotel Stolzenfels

Oberlahnstein, gegenüber dem Bahnhof

hält sich für die Pfingstfeiertage bestens empfohlen.

— Prachtvoller schattiger Garten. —

Großer Saal u. schöne Räume mit Klavier für Vereine  
ff. St. Martin-Bräu. Würzburger Hofbräu.

☛ Kaffee und Kuchen. ☛

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um zahlreichen Besuch bittet J. B.: Jos. Schlokol.

**Achtung! Achtung!**

### „Gasthof zur Marksburg“

Pfingst-Sonntag:

**Grosses Konzert.**

Pfingst-Montag von 4 Uhr ab:

### Tanz-Musik

NB Gleichzeitig bringe ich meine gute, bürgerliche  
Küche in empfehlende Erinnerung.

Es ladet höflichst ein

Georg Schneider, Restaurateur.

### Restauration Zum Vater Rhein

Pfingst-Sonntag, den 31. cr., morgens von 11 Uhr ab:

### Frühschoppen-Konzert

Nachmittags:

### Grosses Gartenkonzert

Bei Eintreten der Dunkelheit:

**Feenhafte Beleuchtung.**

Falls ungünstige Witterung eintritt findet das Konzert im  
Salon statt.

Für gute Küche, ff. Weine und Biere ist, wie be-  
kannt, bestens gesorgt

Um geneigten Zuspruch bittet

Nikol. Schaab.

### „Deutsches Haus“

Pfingst-Montag:

### Grosses Tanz-Vergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein

Frau A. Sauer.

### Restaurant Heilquelle.

Pfingst-Montag von nachmittags 4 Uhr an:

### TANZ-MUSIK.

Es ladet freundlichst ein

G. John.

### „Zum Deutschen Kaiser“

— Niederlahnstein —

☛ Heute Samstag ☛

### Miegelsuppe u. Hausmacher Wurst.

Pfingst-Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:

### KONZERT.

— Bei günstiger Witterung im Garten. —

Für gute Getränke und Speisen ist, wie bekannt,  
bestens gesorgt und ladet ergebenst ein

Heinr. Herz.

### „Raffauer Hof“ :: Niederlahnstein

Pfingst-Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab:

### KONZERT.

Bei günstiger Witterung im Garten

Pfingst-Montag, nachmittags von 4 Uhr ab:

### Tanz-Vergnügen.

— Getränke nach Belieben. —

Es ladet ergebenst ein

Heinr. Koch



**Freiwillige  
Feuerwehr  
Niederlahnstein.**

Zur Beteiligung am  
25-jährig. Stiftungsfest  
des hies. Schiffervereins  
versammelt sich die  
Wehr am Pfingst-  
montag, nachmittags 2 1/2 Uhr  
im Vereinslokal bei Herrn Herz  
Um vollständiges Erscheinen  
wird gebeten.

Das Kommando.

**Kathol. Gefellen- und  
Lehrlingsverein  
Niederlahnstein.**

Zur Beteiligung an der Jubel-  
feier des hiesigen Schiffervereins  
am Pfingstmontag werden die  
Mitglieder freudig eingeladen.  
Antreten punkt 2 Uhr im  
kathol. Vereinslokal.  
Um pünktliches und zahlreiches  
Erscheinen wird gebeten.

Die Vorstände.



**Turn-Verein  
Niederlahnstein.**

Der Verein beteiligt sich an-  
lässlich des Stiftungsfestes des  
hies. Schiffervereins am Pfingst-  
montag am Festzuge.  
Zusammenkunft nachmittags 2  
Uhr im Vereinslokal.  
Um recht zahlreiche Beteiligung  
bittet

Der Vorstand.



**Militär-Verein  
Niederlahnstein.**

Zur Beteiligung am 25-jährig.  
Stiftungsfest des hies. Schiffer-  
vereins versammeln sich die  
Kameraden Montag, 1. Juni,  
nachmittags 2.15 Uhr im Vereins-  
lokal bei Herrn H. Herz.  
Um recht zahlreiches Erscheinen  
wird gebeten.

Der Vorstand

### Bowlen Saison

empfehle:

### Prima Bowlensekt

Mk. 2.— per 1/2 Flasche

inkl. Steuer

garant. Flaschengährung

Rein Imprägniersekt

Frau Wwe. Reßler

Hochstraße.



**Heiraten Sie nicht**  
bevor über zukünftige Person  
u. Familie, über Vermögen Mit-  
glied, Ruf, Charakter, Vorleben  
etc. genau informiert sind Dis-  
krete Spezialanfragen überall  
„Globus“ Weltauskunft u.  
Detektiv-Institut, Berlin W. 35  
Potsdamerstraße 117.

**Achtung für Wirte!**  
Fast neues Musikinstru-  
ment mit Gewichsaufzug,  
Anschaffungspreis 1200 Mk., für  
die Hälfte zu verkaufen.  
Hotel Müldner, Niederlahnstein.

**Prima Roggen- und  
Weizenfuttermehl,**  
sowie Roggen- und Wei-  
zenkleie wieder eingetroffen  
offert billigst  
Johann Rauf, Bäckermeister.

### Heu und Stroh

abzugeben Mittelstraße 43.

**Abgeschl. 4-Zimmer-**

**Wohnung** zu vermieten bei

Dacheder Alt-

mann, Adolfsstraße 76.



### Schiffer-Verein Niederlahnstein.

Pfingst-Montag, den 1. Juni:

### Feier des 25jähr. Stiftungsfestes

Fest-Programm:

Pfingstmontag, vormittags 9 Uhr: **Gemeinsamer Kirchgang** mit Musik und  
Fahnen.

Rückkehr zum Vereinslokal (W. Mondorf). Dasselbst **Frühschoppen** und **Konzert.**

Nachmittags von 1 Uhr ab: **Abholen der auswärtigen Vereine.**

Um 2 1/2 Uhr: **Aufstellen des Festzuges** in der Johannesstraße.

Um 3 Uhr:

### Festzug

durch die Straßen der Stadt zum Festlokal „Deutscher Kaiser“ (H. Herz).

Dasselbst **Begrüßung** von Seiten der Stadt. Ueberreichung des von den Frauen

und Jungfrauen gestifteten Silberkränzes. **Ehrung der Jubilare.** **Liedervorträge**

der hiesigen Männergesangsvereine.

Abends 8 Uhr:

### Fest-Ball.

im Saale zum „Deutschen Kaiser“ (H. Herz).

**Eintritt am Abend Mk. 1.—.** 1 Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg.

Zu obiger Festlichkeit erlaubt sich der Verein die gesamte Bürgerschaft freundlichst

einzuladen.

— Um Beflaggen der Häuser wird höflich gebeten. —

### Hypothekengelder,

Darlehen auf Schuldschein und

Beihilfe mit auch ohne Bürgen

durch J. Molitor, Niederlahn-

stein, Brückenstraße 4.

Ueber 500 000 Mark sind be-

reits an Personen aller Stände

ausgezahlt

Abgeschlossene

**Etage-Wohnung**

5 Zimmer, Küche und Zubehör

per 1. Juli zu vermieten. Bahn-

hofsstraße 49, Niederlahnstein,

Näheres daselbst bei Nassen.

**Herr sucht 1-2 schöne**

**möblierte Zimmer.**

Offerten mit Preisangabe unter

A. G. an die Expedition.

Schöne geräumige

**Dreizimmer-Wohnung**

nebst Küche zum 1. Juli zu verm.

Niederlahnstein, Emserstraße 54.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

**Chausseur-Schule**

gegr. 1904 Mainz Tele. 940

Staatl. beaufsichtigt. Lehrmaterial mit

konz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

Lüdtige

**Näherinnen**

für weiße Damen-Wäsche

suchen außer dem Hause

**Gehmer & Co., Coblenz,**

Pöhlstr. 23, Eingang Pöhlstraße.

Mehrere

**Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung

**Schroeder & Stadelmann,**

Oberlahnstein.

### Restauration J. A. Müller

— Osterspau —

Pfingst-Montag von 4 Uhr ab:

### Großes Tanz-Vergnügen

in der Gartenhalle.

Es ladet freundlichst ein J. A. Müller Wwe.

### Zum Rebstock - Horchheim

Pfingst-Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:

### Großes Künstler-Konzert

ausgeführt von dem bekannten Trio Wih. Grund.

Pfingst-Montag von nachmittags 4 Uhr an:

### Grosse Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Gustav Zwick.

### Früchter Kirmes!

Zu der am Pfingst-Montag und Dienstag stattfindenden

Kirmes ladet freundlichst ein

**Friedrich Elberskirch.**

### Fst. Export-Apfelwein 2tr. 35 Pf.

bei 5 Liter 33 Pfg.

### Apfelsinen und Zitronen billigst.

Hochstr. **Johann Strieder** Hochstr. 20